



@ alamy / shutterimg

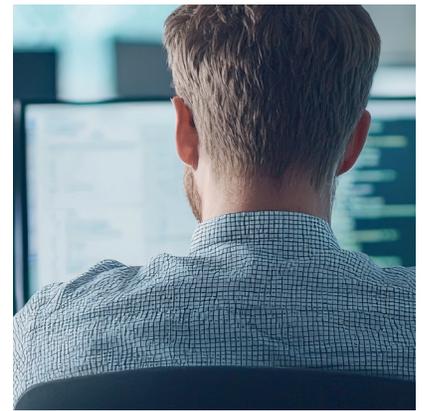


UNSER 10-PUNKTE- KONZEPT FÜR LEBENDIGE KIEZE

SPD BVV-Fraktion
Charlottenburg-Wilmersdorf



**City-West
ein zentraler Ort
für Handel,
Tourismus und
Kulturwirtschaft**



01

Seite 5
Gewerbemieten

06

Seite 10
**Sicherheit und
Ordnung**

02

Seite 6
**Sondernutzungs-
konzept**

07

Seite 11
Wochenmärkte

03

Seite 7
**Digitalisierung und
Entbürokratisierung**

08

Seite 12
Kulturwirtschaft

04

Seite 8
**Verschönerung der
Geschäftsstraßen**

09

Seite 13
Netzwerkarbeit

05

Seite 9
**Infrastruktur
in den Kiezen**

10

Seite 14
Nachhaltigkeit

**Unser 10-Punkte-Konzept für lebendige Kieze mit
einem attraktiven Einzelhandel und einer
lebendigen Geschäftswelt.**

Die City-West ist einer der zentralen Orte unserer Stadt für Handel,
Tourismus und Kulturwirtschaft

PRÄAMBEL

Unsere Kieze sind unsere Heimat in der Metropole Berlin, sie stiften Identität und Geborgenheit. Kleine Gewerbebetriebe, Cafés und Restaurants machen die Straßen bunt, lebendig und einladend. Allein in Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es rund 29.000 Unternehmen, die eine vielfältige Auswahl an Geschäften und Dienstleistungen anbieten. Das macht unseren Bezirk nicht nur interessant, attraktiv und lebenswert, sondern stellt auch eine große Wirtschaftskraft dar. Doch es gibt Bereiche, in denen Verbesserungen notwendig sind. Dazu zählen in erster Linie bezahlbare Gewerbemieten, differenzierte, an den örtlichen Gegebenheiten und den entsprechenden Gesetzen orientierte Möglichkeiten für Sondernutzungen, weniger Bürokratie und mehr Digitalisierung sowie eine bessere Infrastruktur in unseren Geschäftsstraßen.

Um unsere Nachbarschaften lebendig zu halten, ist es wichtig, ein Konzept zur Wirtschaftsförderung zu entwickeln. Deshalb arbeiten wir, die SPD-Fraktion in Charlottenburg-Wilmersdorf, gemeinsam mit lokalen Händler:innen, Geschäftsinitiativen sowie Anwohner:innen daran, Einzelhandelsstrukturen zu sichern und zu verbessern.

Unser Ziel ist es, eine vielfältige und lebendige City-West zu erhalten, mit einem breiten Angebot an Geschäften, einer nahen Versorgung und einer reichhaltigen kulturellen Szene. Unser Bezirk beheimatet viele kleine und mittelständische Unternehmen, denen wir mit einem verbesserten Unternehmensservice zur Seite stehen wollen. Es braucht ausgewogenes und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, das auch soziale Verantwortung berücksichtigt. Wir setzen uns dafür ein, dass große Arbeitgeber sich stärker sozial engagieren können. Unsere erfolgreichen Gespräche mit Mittelständlern werden fortgesetzt, um ihre Bedürfnisse zu verstehen und sie bei Anträgen, Genehmigungen und beim Aufbau von Netzwerken zu unterstützen. Die Digitalisierung ist dabei ein wichtiger Schritt, den wir beschleunigen wollen, um unsere Wirtschaft fit für die Zukunft zu machen.



GEWERBEMIETEN

Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein dynamischer Zukunftsort für Gewerbe, Handwerk und moderne Industrien in Berlin.

Besonders rund um die Universitäten und Forschungseinrichtungen des Bezirks entstehen großartige Chancen, Forschung und Wissenschaft direkt vor Ort in wirtschaftlichen Erfolg umzuwandeln. Allerdings stellt der sprunghafte Anstieg der Gewerbemieten ein massives Problem für sehr viele Unternehmen dar. Da die Laufzeiten und Preise von Gewerbemietverträgen gesetzlich nicht geregelt sind und den Mietern ein ausreichender Kündigungsschutz fehlt, sind befristete Mietverträge zur Normalität geworden. Das bedeutet, dass Verträge regelmäßig auslaufen und die Mietkonditionen laufend neu verhandelt werden müssen – was Vermieter:innen die Möglichkeit gibt, unkontrollierte Mieterhöhungen einzufordern.

Lösungsansätze:

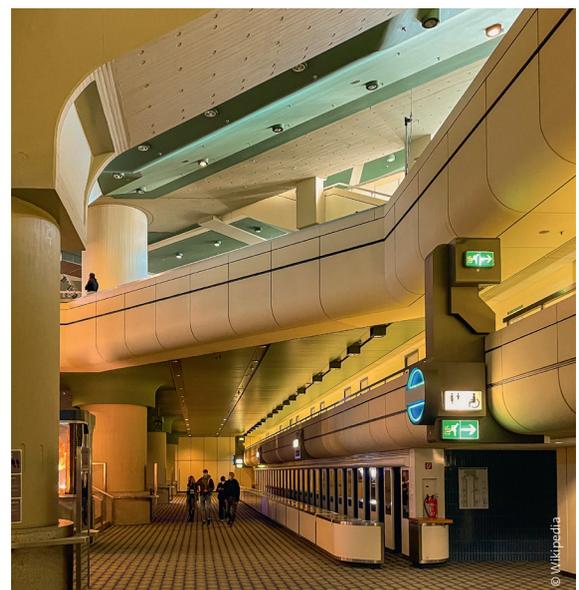
- **Gewerbemietpreisbremse:** Wir fordern vom Bund eine Gewerbemietpreisbremse, um die drastischen Mietsteigerungen für Geschäftsräume zu stoppen. Das soll den finanziellen Druck auf Gewerbetreibende

mindern und ihnen das Überleben erleichtern. Das Ziel sind Obergrenzen für Mieterhöhungen in laufenden Mietverhältnissen aber auch im Fall der Neuvermietung sowie eine Prüfung, ob Gewerbeflächen in die Zweckentfremdungsverbotsverordnung einbezogen werden können. Dazu müssen wieder konkret Gespräche zwischen den Bundestagsfraktionen und im Bundesrat geführt werden, denn hier sind die Problemlagen zwischen Land und Stadt sehr unterschiedlich.

- **Zwischennutzung:** Die Idee, ungenutzte Räume kreativ und temporär zu nutzen, findet eine breite Zustimmung. Das belebt nicht nur die Gemeinschaft, sondern hilft auch, Leerstände zu reduzieren. Beispiele für diese Idee gibt es viele, wie in Steglitz-Zehlendorf oder in Friedrichshain-Kreuzberg. Die Zwischennutzung durch freie Kulturschaffenden könnte insbesondere für Ateliers eine Ausweichmöglichkeit sein. Selbst die großen Schauspielhäuser, wie die Schaubühne, profitieren mittlerweile von Zwischennutzungen. Der Bezirk muss hier verstärkt tätig werden.



Öffnung des ICC für eine Zwischennutzung





SONDERNUTZUNGS- KONZEPT

Literaturhaus in der Fasanenstrasse

Für einen lebenswerten Bezirk und eine starke lokale Wirtschaft setzen wir uns dafür ein, dass Cafés und Restaurants weiterhin ihre Tische und Stühle im Freien aufstellen dürfen.

Dies sorgt für eine lebendige Atmosphäre und unterstützt die Gastronomie. Allerdings gibt es klare Grenzen: Fußgänger:innen, Menschen mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrende dürfen dadurch nicht behindert werden. Auch das Ruhebedürfnis von Anwohner:innen in den Straßen muss zwingend berücksichtigt werden. Die derzeitigen Genehmigungsverfahren sind zwar rechtssicher, werden jedoch im derzeitigen Sondernutzungskonzept zu eng ausgelegt. Ein Vergleich mit den anderen Bezirken zeigt gravierende Unterschiede in den Genehmigungsmöglichkeiten. Wir wollen eine Änderung anstreben, die die Rechtssicherheit weiterhin gewährleistet.

Lösungsansätze:

- **Lebendige Straßen:** Wir wollen, dass unsere Straßen lebendige Orte sind, wo Menschen sich treffen, interagieren und das Gemeinschaftsgefühl stärken können. Das bedeutet, dass wir öffentliche Plätze und Gehwege so gestalten möchten, dass sie einladend und attraktiv sind. Ein positives Konzept zur Sondernut-

zung könnte helfen, diese Bereiche noch lebendiger zu machen und das Straßenbild zu beleben. Der Bezirk muss in einen neuen Aushandlungsprozess treten und auch wirtschafts- bzw. kiezfreundliche Erwägungen einbeziehen, wie Parkletts, tageszeitliche Gestaltungsvarianten, kiezorientierte Lösungen, Berücksichtigung von unterschiedlichen Breiten der Gehwege oder Unterstreifennutzung. Wir fordern eine erweiterte Nutzung der öffentlichen Bereiche, um flexiblere Lösungen für Geschäfte zu ermöglichen. Das bedeutet, dass wir den Unternehmer:innen mehr Spielraum geben wollen, um ihre Geschäfte erfolgreich zu betreiben, denn sie beleben unsere Kieze und sind ein Mehrwert für unsere Gesellschaft.

- **Pilotprojekt:** Wir fordern ein Pilotprojekt zur Nutzung von mind. 30 gastronomisch genutzten Parkplatzebenen in den Sommerferien 2025. Hier können die Gewerbetreibenden im Sommer den Platz zusätzlich nutzen. Bei der Auswahl der Flächen sind natürlich die Bedürfnisse der Anwohner:innen auf Ruhe zu berücksichtigen.



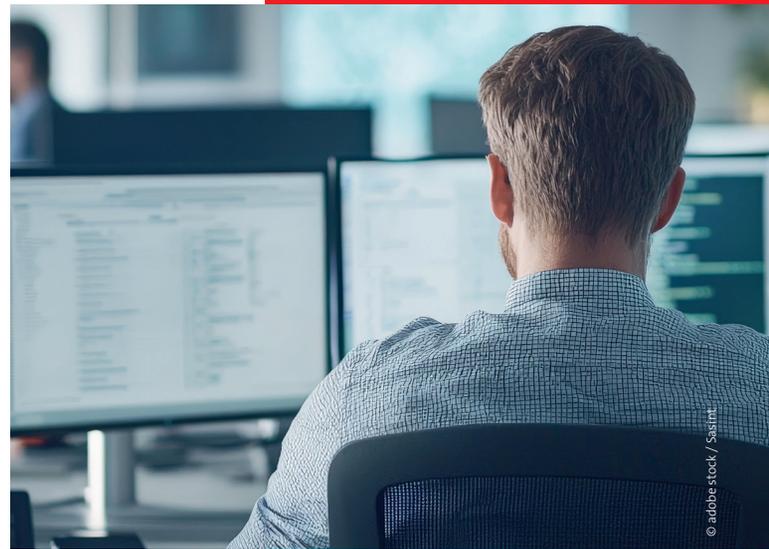
DIGITALISIERUNG UND ENTBÜROKRATISIERUNG

Die Unterbesetzung in den Bezirksämtern führt gehäuft zu Problemen. Oft erhalten Gewerbetreibende widersprüchliche Informationen von verschiedenen Behörden wie dem Bürgeramt und der Polizei.

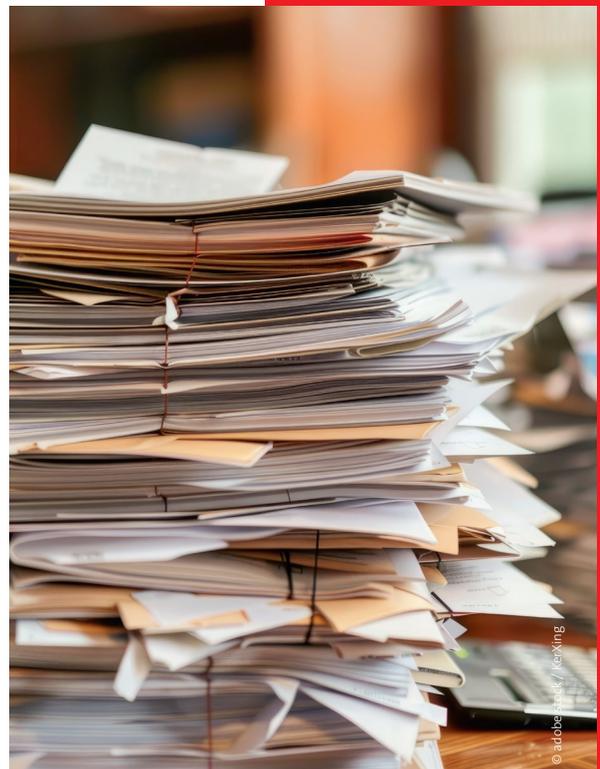
Diese Situation zeigt deutlich, dass wir dringend effizientere und transparentere Verwaltungsstrukturen brauchen. Außerdem ist es wichtig, die Digitalisierung voranzutreiben und übermäßige Bürokratie zu reduzieren, um Unternehmen zu unterstützen. Das neue OZG Änderungsgesetz sieht vor, dass Unternehmen nur noch über digitale Verfahren mit der Verwaltung in Kontakt treten sollen. Die Verwaltung muss nun in den Stand versetzt werden, dies auch zu ermöglichen.

Lösungsansätze:

- **Entbürokratisierungsinitiative:** Der Papierberg muss kleiner werden, denn Vorgänge sollten dringend vereinheitlicht oder online durchführbar sein. Eine Entbürokratisierungsinitiative muss endlich durchgesetzt werden, denn die Digitalisierung kann nicht bedeuten, dass die gleichen schwergängigen Verfahren einfach nur digital angeboten werden. Antragsverfahren könnten beispielsweise zusammengefasst werden.
- **Verwaltung stärken:** Wir setzen uns für eine moderne Verwaltung ein, die den Bedürfnissen aller gerecht wird, um die Entbürokratisierung durchsetzen zu können. Dazu gehört, dass die rund 2.100 Beschäftigten des Bezirks unter guten Arbeitsbedingungen arbeiten können. Eine Arbeit, die zum Leben passt, und nicht ein Leben, das zum Job passt, ist unser Anspruch an diese Entwicklung. Die Digitalisierung der Verwaltung muss beschleunigt werden und mobiles Arbeiten sollte zur Norm werden. So können Prozesse effizienter gestaltet und der Service für die Bürger:innen verbessert werden.



Durch Digitalisierung übermäßige Bürokratie reduzieren



VERSCHÖNERUNG DER GESCHÄFTSSTRASSEN

Zusammen mit den lokalen Geschäftsstraßen-Initiativen setzen wir uns dafür ein, die Einzelhandelslandschaft zu stärken und zu verbessern.

Unser Ziel ist es, eine vielfältige Auswahl, bequeme Einkaufsmöglichkeiten direkt vor der Haustür und ein lebendiges kulturelles Angebot zu erhalten. Wir möchten, dass die City-West ihr charakteristisches Flair behält und ein Ort bleibt, der nicht nur zum Einkaufen, sondern auch zum Verweilen und Genießen einlädt.

Lösungsansätze:

- **Verschönerung:** Bauliche oder dekorative Elemente können zur Verschönerung des Stadtbildes und der Kieze beitragen und zum Verweilen einladen. Das Pflanzen von Bäumen, Sträuchern und Blumen kann die Atmosphäre auflockern und für mehr Aufenthaltsqualität sorgen. Installationen, Skulpturen oder Wandmalereien können das Stadtbild aufwerten und einladender gestalten. Breitere Bürgersteige, Sitzgelegenheiten und Fußgängerzonen fördern das Verweilen und die Interaktion. Eine ansprechende und sichere Beleuchtung kann das Ambiente in den Abendstunden verbessern.
- **1000 Bänke für den Bezirk:** Eine Bank zum Ausruhen spielt für die Aufenthaltsqualität in einem Kiez eine wichtige Rolle. Initiativen bzw. Geschäfte, die hier selbst tätig werden wollen, müssen mit den zuständigen Behörden zusammenarbeiten, um die notwendigen Genehmigungen für die Aufstellung der Bänke zu erhalten. Dieser Prozess soll vereinfacht und beworben werden.
- **Wilmersdorfer Straße:** Um die Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße aufzuwerten und fit für die Zukunft zu machen, setzen wir uns für ein Regionalmanagement ein, das kurzfristige Maßnahmen entwickeln kann. Außerdem wollen wir hier eine neue große Hauptbibliothek als zusätzlichen Anziehungspunkt schaffen.



Sitzbank auf dem Bikini Haus



Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße



INFRASTRUKTUR IN DEN KIEZEN

Unsere Einkaufsstraßen hier im Bezirk müssen mit der Zeit gehen, um den sich wandelnden Lebens- und Arbeitsbedingungen gerecht zu werden.

Wir möchten sie zu lebendigen Zentren entwickeln, die nicht nur zum Einkaufen einladen, sondern auch als Orte für Begegnungen, Bürgerdienste und kulturelle Veranstaltungen dienen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen diese Einkaufsstraßen gut erreichbar und belieferbar sein. Ausgewiesene Ladezonen können (sogar mit zeitlicher Begrenzung) viele derzeitige Schwierigkeiten lösen. Der Bezirk kann auf Nebenstraßen und das Land auf Hauptstraßen Ladezonen ausweisen. Eine Vernetzung der Verwaltungen muss dazu führen, dass Unternehmer:innen einen einheitlichen Ansprechpartner bekommen, wenn es um die Einrichtung von Ladezonen geht.

Lösungsansätze:

- **Klare Lieferverkehrszonen:** Die Gewerbetreibenden haben deutlich gemacht, dass klar markierte und leicht zugängliche Lieferverkehrszonen entscheidend sind, um einen reibungslosen Ablauf ihrer Geschäfte zu gewährleisten. Durch deutliche Zonen könnten wir die Logistik für lokale Unternehmen verbessern und somit das Geschäftsumfeld

stärken. Gleichzeitig wird so das Be- und Entladen in der zweiten Reihe verringert und der Verkehr entlastet.

- **Verbesserung des Fahrradwegesystems:** Sinnvolle Fahrradwege und Fahrradabstellanlagen können die Erreichbarkeit gewährleisten. Die Förderung des Radfahrens als Fortbewegungsmittel kann die Luftqualität verbessern und den Verkehr reduzieren, was zu einer angenehmeren Atmosphäre in der Geschäftsstraße führt. Sie ist aber nicht auf alle Geschäftsstraßen anzuwenden. Es bedarf einer individuellen Lösung, damit die Attraktivität der Geschäftsstraße erhöht wird.
- **Bekämpfung von Falschparkern und Lösungen für Parkplatzprobleme:** Die allgemeine Parkplatzsituation und auch Falschparker beeinträchtigen nicht nur den Verkehrsfluss, sondern haben auch direkte Auswirkungen auf die Geschäfte der lokalen Unternehmen. Daher sind Lösungen für diese Probleme von entscheidender Bedeutung, um eine lebendige und florierende Geschäftsumgebung zu schaffen. Ladezonen und eine Kurzzeitparkmöglichkeiten können die ersten drängendsten Probleme lösen. Eine sinnvolle Parkraumbewirtschaftung, die die Anwohner und Geschäfte bevorzugt, statt Park & Ride in der Stadt zu ermöglichen, möchten wir weiterhin umsetzen.





SICHERHEIT UND ORDNUNG

Auch wenn Themen wie Geldwäsche, Sicherheit und Gewerbetreibendenschutz normalerweise auf Landes- oder Bundesebene diskutiert werden, dürfen wir sie in unseren Betrachtungen nicht außer Acht lassen. Immerhin haben sie direkten Einfluss auf das Leben in unserem Bezirk. Die Lebensqualität eines Ortes hängt stark davon ab, ob sich die Menschen dort sicher und wohl fühlen. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns auch um solche Fragen kümmern.

Die Straßenreinigung durch die BSR ist zwar täglich im Einsatz, aber es sind gerade die kleinen Müllhaufen, die sich ansammeln und den Menschen zunehmend zu schaffen machen. Wie können wir also erreichen, dass die Bürgerinnen und Bürger mehr Verantwortung für ihre Umgebung übernehmen? Das ist eine Frage, die sich immer öfter stellt und auf die wir Antworten finden müssen.

Lösungsansätze:

- **Schutz auf Gehwegen:** Uns ist wichtig, dass Fußwege als sicherer Raum für alle Fußgänger:innen, insbesondere für Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen, erhalten bleiben. Das Ordnungsamt wird verstärkt gegen Fahrrad- und Rollerfahrer:innen auf Gehwegen sowie Falschparker vorgehen, um die Sicherheit auf den Gehwegen zu gewährleisten. Hier müssen Schwerpunktkontrollen durchgeführt werden.
- **Initiative für Sauberkeit:** Die Sauberkeit spielt für das Wohlbefinden in einem Kiez eine wichtige Rolle. Häufigere Reinigungsdienste, insbesondere in stark frequentierten Bereichen, können helfen, Müll und Schmutz zu reduzieren. Wir wollen weiterhin die Organisation von Aufräumaktionen durch lokale Gemeinschaften, Geschäfte oder der Nachbarschaft stärken. Die Überwachung von Müllentsorgungsrichtlinien und die Durchsetzung von Bußgeldern für Verstöße können ebenfalls

zur Sauberkeit beitragen und sollen mit Aufklärungskampagnen zur Sensibilisierung der Anwohner und Geschäftsinhaber über die Bedeutung von Sauberkeit und Abfallvermeidung einhergehen. Wir möchten eine gemeinsame Initiative zur Verbesserung der Sauberkeit in unserem Bezirk starten. Unachtsame Verschmutzungen sollen vermieden werden, um die Lebensqualität für alle Bewohner:innen zu steigern.

- **Bekämpfung von Geldwäsche:** Es besteht ein dringender Wunsch nach einer klaren Strategie gegen Läden, die augenscheinlich der Geldwäsche dienen. Die Bedenken hinsichtlich der Geschäfte mit hohen Mieten, geringer Kundenfrequenz und Schwarzarbeit in der Gastronomie unterstreichen die Notwendigkeit, faire Wettbewerbsbedingungen zu schaffen und illegale Praktiken einzudämmen. Das Land soll entschlossen gegen illegale Geschäftspraktiken vorgehen, damit wertvolle Räume nicht von fragwürdigen Unternehmen blockiert werden. Dabei werden regulatorische Maßnahmen, wie Bargeldbeschränkungen oder auch Know Your Consumer (KYC)- Policy zu prüfen sein. Ganz konkret vor Ort braucht es mehr Schulungen und Personal, um das Bewusstsein für Geldwäsche zu stärken und die Zusammenarbeit zwischen den Behörden zu intensivieren. Die Einführung von Anreizen für Läden, die proaktiv Maßnahmen zur Geldwäscheprävention ergreifen, sind in Erwägung zu ziehen.

WOCHENMÄRKTE

Wochenmärkte bieten lokalen Produzent:innen und Händler:innen eine Plattform, um ihre Produkte direkt an die Menschen zu verkaufen.

Durch die Unterstützung dieser lokalen Unternehmen wird die Wirtschaft in der Region gestärkt. Wochenmärkte sind oft Orte, an denen sich die Gemeinschaft trifft und austauscht. Sie fördern soziale Interaktionen und stärken das Gemeinschaftsgefühl in den Kiezen. Lokale Lebensmittel haben oft einen geringeren ökologischen Fußabdruck, da sie weniger Transportwege benötigen. Durch die Förderung von Wochenmärkten können wir den Verbrauch von verpackten und weit gereisten Lebensmitteln reduzieren und damit zur Verringerung der Umweltbelastung beitragen.

Lösungsansätze:

- **Neue Marktteilnehmer:innen anlocken:** Wir möchten kleine lokale Mittelständler ermutigen, sich auf unseren Wochenmärkten zu präsentieren. Indem wir Marktstände nach dem Modell von Pop-Up-Stores zur Verfügung stellen, geben wir diesen Unternehmern die Möglichkeit, ihr

Geschäft auszuprobieren und neue Kund:innen zu gewinnen. Das fördert nicht nur die Vielfalt auf den Märkten, sondern auch das lokale Unternehmertum.

- **Weiterentwicklung der Märkte:** Um unsere Wochenmärkte weiterzuentwickeln, schlagen wir vor, die Flächen auch für Initiativen oder Weiterbildungsstätten zugänglich zu machen. So können sie Angebote direkt vor Ort präsentieren und die Märkte zu lebendigen Treffpunkten für die Gemeinschaft machen. Wir wollen, dass die Märkte nicht nur zum Einkaufen genutzt werden, sondern auch als Orte, an denen man gerne verweilt und sich austauscht. Viele Tourist:innen suchen nach solchen Orten in Berlin.

- **Werbemaßnahmen:** Unsere Märkte verdienen mehr Aufmerksamkeit! Wir werden Maßnahmen ergreifen, um ihre Bekanntheit zu steigern und sie als attraktive Einkaufs- und Erlebnisziele zu positionieren. Schauen Sie sich unsere Märkte an unter: <https://www.wo-ist-markt.de/#berlin>



Märkte sind lebendige Treffpunkte



KULTURWIRTSCHAFT



Freie Theateranstalt am Klausenerplatz

Kultur ist einfach unverzichtbar für das gute Leben in unserem Bezirk.

Sie bringt nicht nur Freude, sondern ist auch ein Magnet für Unternehmen, kluge Köpfe und Besucher:innen aus aller Welt. Museen, Theater, Kinos, Konzert- und Veranstaltungsräume sowie Galerien sind dabei genauso wichtig wie unsere eigenen Kultureinrichtungen wie die Volkshochschule City-West, die Bibliotheken und die Musikschule.

Lösungsansätze:

- **Ansiedlung:** Die SPD hat sich stark für die kulturelle Entwicklung der City-West eingesetzt. Ein bedeutender Schritt in diese Richtung war die Ansiedlung der renommierten Fotoinstitution C/O Berlin im Amerika Haus, die maßgeblich von

der SPD unterstützt wurde. Diese Entscheidung hat dazu beigetragen, die kulturelle Landschaft des Bezirks zu bereichern. Darüber hinaus hat Charlottenburg-Wilmersdorf viele freischaffende Künstler:innen angezogen, die hier nicht nur leben, sondern auch arbeiten. Diese vielfältige kreative Szene trägt zu einem lebendigen und inspirierenden Umfeld bei und zeigt das enorme kreative Potenzial des Bezirks.

- **Ku'Damm Karree:** Wir setzen uns dafür ein, die kulturelle Vielfalt am Kurfürstendamm zu bewahren, einschließlich des langfristigen Erhalts des Theaterbetriebs im Ku'Damm Karree. Zudem umfasst das Ku'Damm Karree Einzelhandelsgeschäfte, Res-

taurants, Büros und Wohnräume und ist ein zentraler Anziehungspunkt für Tourist:innen und Einheimische. Durch die Ausrichtung von Events, Märkten oder Ausstellungen wird das Ku'damm Karree das kulturelle Leben bereichern.

- **Kieztheater:** Unsere kleinen Theater fördern kulturelle Vielfalt und stärken das Gemeinschaftsgefühl in unseren Kiezen, indem sie lokale Geschichten und Perspektiven auf die Bühne bringen. Wir möchten sie auch weiterhin durch finanzielle Zuschüsse, kostenlose oder vergünstigte Probenräume sowie durch Öffentlichkeitsarbeit seitens des Bezirks unterstützen. Eine nachhaltige Förderung hilft, das kreative Potenzial vor Ort zu entfalten und einen niedrighschwelligem Zugang zur Kultur für alle zu schaffen.



NETZWERKARBEIT

Netzwerkarbeit spielt eine zentrale Rolle in unserem Wirtschaftsansatz.

Durch Community-Veranstaltungen und die gezielte Bildung von Netzwerken schaffen wir eine Umgebung, die lokale Unternehmen unterstützt und kooperatives Denken fördert. Der Austausch von Ideen, Ressourcen und Erfahrungen ist dabei von entscheidender Bedeutung für das Wachstum und die Stärkung unserer Gemeinschaft. Regelmäßige Märkte oder kulturelle Veranstaltungen können das Interesse an der Straße steigern und die Gemeinschaft stärken.

Lösungsansätze:

- **Förderung:** Wir werden die neuen gesetzlichen Möglichkeiten zur Förderung von Straßenarbeitsgemeinschaften nutzen, um die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Unternehmen weiter zu stärken. Lokale Künstler und Kulturschaffende sollen unterstützt werden, indem sie Kunstausstellungen, Konzerte oder Theateraufführungen im Kiez veranstalten können.
- **Festkultur:** Um die lokale Gemeinschaft zu stärken, werden wir Straßen-, Nachbarschafts- und Kiezfeste verstärkt unterstützen. Diese Feste sind nicht nur eine Gelegenheit zum Feiern, sondern auch eine wichtige Plattform für den Austausch und die Vernetzung von Unternehmen und Bewohner:innen. Die Organisation muss auch von der Verwaltung unterstützt werden, indem sie die Anwohner aktiv in der Planung und Durchführung von Veranstaltungen unterstützt, um ein Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit zu fördern.
- **Netzwerke ermöglichen:** Die Gewerbetreibenden machen auf die fehlende Vernetzung aufmerksam, die durch eine gemeinsame Plattform bzw. Website verbessert werden soll. Ein Austausch ist auch wegen der bürokratischen Herausforderungen sehr sinnvoll.

- **Werbung für den Bezirk:** Unsere City-West ist sehr gut mit dem Zug angebunden. Andere Städte machen es vor und werben auch außerhalb Ihrer Umgebung. Das Deutschlandticket macht es derzeit sehr einfach, in der City-West zu shoppen, flanieren und unsere kulturellen Einrichtungen zu genießen. Eine Kooperation mit den Stakeholdern vor Ort ist ein Muss.
- **Business Improvement Districts (BID) im Bezirk einrichten:** In einem sogenannten BID schließen sich die Anlieger zum Zweck der Beplanung, Verwaltung und Umsetzung von Maßnahmen zusammen. Bezirke, Gewerbetreibende und Grundeigentümer wirken in einem BID zusammen und können auch über eine verbindliche Kostenbeteiligung aller Grundeigentümer im Gebiet eine Umsetzung der Maßnahmen beschließen. Dazu kann sowohl eine Verschönerung des Straßenbildes, eine festliche Winterbeleuchtung als auch Maßnahmen zur Verbesserung von Sicherheit und Sauberkeit gehören. Dies beschleunigt Planungsvorgänge, entlastet die öffentlichen Haushalte und trägt dafür Sorge, dass Maßnahmen im Interesse der Anlieger durchgeführt werden. Neben dem bereits in der Vergangenheit bestehenden BID Tauentzien bietet sich ein BID für die Wilmersdorfer Straße perspektivisch an.



Kiezfeste stärken die Gemeinschaft



NACHHALTIGKEIT

Die Nutzungsdauer von Produkten hat in den letzten Jahrzehnten stetig abgenommen.

Wir möchten die Wiederverwendung von Produkten fördern und Abfall vermindern. Durch die Unterstützung von Reparatur- und Re-Use-Initiativen wollen wir auf lokaler Ebene einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Lösungsansätze:

- **Repair-Cafés:** Wir wollen die Gründung von weiteren Repair-Cafés im Bezirk fördern, indem wir Partner:innen, wie z.B. die Geschäftsstraßen- und Standortgemeinschaften, einbinden.
- **Pilotprojekte:** Durch öffentlichkeitswirksame Projekte möchten wir die Bürger:innen im Bezirk für Wiederverwendungs- und Reparaturmöglichkeiten von Produkten sensibilisieren.



Repair-Café

© adobeStock/nissca

KONTAKT

Viele weitere Informationen über die SPD-Fraktion und unsere Arbeit finden Sie unter www.spd-fraktion-cw.de und im Büro der SPD-Fraktion Charlottenburg-Wilmersdorf

Rathaus Charlottenburg
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
Telefon: 90 29 149 07
E-Mail: info@spd-fraktion-cw.de

Sprechzeiten:

montags 16.00 - 18.00 Uhr
dienstags 10.00 - 14.00 Uhr
mittwochs 10.00 - 14.00 Uhr
donnerstags 10.00 - 14.00 Uhr;
an Tagen der BVV von 12.00 - 16.00 Uhr
freitags nur nach Vereinbarung

Impressum

ViSdP: Alexander Sempf, Fraktionsvorsitzender

Folge uns für noch mehr
#SozialePolitikFürDich

 facebook.com/spdfraktioncw

 instagram.com/spdfraktioncw





www.spd-fraktion-cw.de